

«Es ist eine tolle, sinnvolle und erfüllende Aufgabe!»

Tixi Zürich befördert jährlich fast 2400 Fahrgäste, auf annähernd 60 000 Fahrten legen Tixi-Fahrerinnen und -Fahrer gut 1,4 Millionen Kilometer zurück. Imposante Zahlen! Aber das Wichtigste: Jede Fahrt gibt mobilitätseingeschränkten Menschen ein Stück Lebensqualität zurück. Dafür sorgen freiwillige Fahrerinnen und Fahrer wie Jürg Bommer.



Fast 400 Tixi-Fahrerinnen und -Fahrer schenken mit ihrer Arbeit Menschen mit einer Beeinträchtigung ein Stück Freiheit. Aber auch sie selbst profitieren, wie der 72-jährige Jürg Bommer, Tixi-Fahrer und -Fahrinstructor, bestätigt.

Herr Bommer, Sie fahren seit sechs Jahren für Tixi Zürich. Wie kam es dazu?

Eigentlich hat meine Frau damals den Anstoss gegeben. Ich stand kurz vor der Pensionierung, und sie meinte, dass diese Arbeit für mich etwas wäre. Ich habe mich dann informiert, und der Gedanke, Menschen mit einer Mobilitätseinschränkung ein Stück Selbstständigkeit zu ermöglichen, gefiel mir. Ausserdem imponierte mir die Organisation.

Wie passen die Einsätze nun in Ihren Alltag als Pensionär?

Die passen wunderbar. Ich fahre zweimal die Woche je einen halben Tag. Bin ich mal weg, kann ich das einfach der Disposition melden. Abwesenheiten waren

noch nie ein Problem. Zudem bekommen wir Fahrerinnen und Fahrer immer Mitte Monat schon den Einsatzplan für den kommenden Monat, so lassen sich die Fahrdienste sehr gut in den Alltag integrieren.

Welche Voraussetzungen müssen Fahrerinnen und Fahrer mitbringen?

Wer nun denkt, es reiche, einfach gern Auto zu fahren, liegt falsch. Für diese Arbeit braucht es einiges mehr: gute Menschenkenntnis, Fingerspitzengefühl, Empathie, Zuverlässigkeit – und nicht zuletzt Flexibilität, um Unvorhergesehenes zu meistern.

Können Sie für Letzteres ein Beispiel nennen?

Man muss beispielsweise damit rechnen, dass man trotz Navigationsgerät eine andere Route nehmen muss – sei es, weil es auf der vorhergesehenen einen Stau gibt oder weil die Strasse so schlecht ist, dass sie für Passagiere, die unter starken Schmerzen leiden, unzumutbar wäre. Auch schon ist es vorgekommen, dass sich Passagiere von einer weiteren Person begleiten liessen und sehr viel Gepäck mitführten. Da heisst es dann, spontan zu reagieren und zu organisieren.

Welche Ausbildung braucht es als Tixi-Fahrerin oder -Fahrer?

Der normale Fahrausweis reicht. Angehende Fahrerinnen und Fahrer werden von einem Tixi-Fahrinstructor ausgebildet und begleitet.

Braucht es eine spezielle Aus- oder Weiterbildung im medizinischen Bereich?

Nein. In den Tixi-Fahrnews gibt es aber immer wieder medizinische Updates – zum Beispiel, was man beachten muss beim Transport von Menschen mit Epilepsie. Die Disposition teilt einem vor den Fahrten das Wichtigste zu den Passagieren mit. So ist man immer gut vorbereitet.

Ergibt sich manchmal auch so etwas wie eine persönliche Beziehung zu den Passagieren?

Wir haben zwar keine Stammpassagiere, aber es kommt natürlich vor, dass wir mehrmals dieselbe Person fahren. Da kennt man einander schon etwas. Ich fahre beispielsweise ab und zu eine Frau, die sehr gerne Musik hört beim Fahren. Für sie stelle ich ihren Lieblingssender immer schon ein, bevor sie einsteigt. Ich finde, mit solch kleinen Aufmerksamkeiten kann man viel Freude bereiten. Und kürzlich habe ich in einer Spitalcafeteria zufälligerweise einen meiner Passagiere getroffen – und habe dann gefragt, ob ich mich zu ihm setzen dürfe. Ich durfte, und wir haben miteinander einen Kaffee getrunken und interessante Gespräche geführt.

Was ist das Schönste an Ihrer Aufgabe?

Dass ich Menschen eine Freude machen und ihnen ein Stück Freiheit schenken kann. Ich selbst profitiere durch meine Arbeit aber auch, denn ich erhalte so meine Fahrpraxis.

Und was sagen Sie Menschen, die mit dem Gedanken spielen, auch Tixi-Fahrerin oder -Fahrer zu werden?

Es ist eine tolle, sinnvolle und erfüllende Aufgabe! Und Tixi Zürich ist sehr professionell organisiert, die Dispo ist immer da und leistet kompetente Unterstützung.

Sie sind nicht nur Tixi-Fahrer, sondern auch Fahrinstructor. Wie kam es dazu?

Ich wurde von Tixi angefragt, ob ich diese Aufgabe übernehmen möchte. Ich war viele Jahrzehnte lang Lokführer und war auch bei den SBB Instruktor. Menschen etwas zu lehren, sie auf ihrem Weg zu ihrem Ziel zu begleiten, ist ein schönes Gefühl.

Was beeindruckt Sie als Tixi-Fahrer am meisten?

Dass unsere Passagiere so zufrieden sind. Da können wir uns eine Scheibe davon abschneiden!

Jürg Bommer, Jahrgang 1951, ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Er fotografiert gerne – vor allem Vögel und Schmetterlinge – und mag Wandern, Reisen und Saxofonspielen. Er fährt seit sechs Jahren für Tixi Zürich.

Tixi Zürich ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell neutraler Verein. Die Aufgabe von Tixi ist der Betrieb eines Fahrdienstes für mobilitätseingeschränkte Menschen.

390 freiwillige Fahrer und Fahrerinnen leisten knapp 86 400 Stunden Freiwilligenarbeit jährlich. Werden auch Sie Teil dieses Teams!

Mehr Infos:
www.tixi.ch
044 404 13 80.

